Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2: Wilhering, Schlierbach, Osegg, Hohenfurt, Stams (Xenia Bernardina II,2: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2).

Wien, 1891 Seite 5

Quelle:
Copyright:

und eine solche zu schreiben, liegt keineswegs in meiner Absicht. Deshalb soll auch die Frage nach der Herkunft unserer Codices hier nur kurz berührt werden.

Was von Archiven behauptet wurde, gilt auch von Handschriftensammlungen: sie werden nicht geschaffen, sie entstehen. Schenkung, Kauf und Selbsterzeugung bedingen ihr Werden und Wachsen. Die zwei ersteren von diesen drei Erwerbungsarten haben in Wilhering nur dürftige Spuren zurückgelassen.

Was die Schenkung betrifft, so haben sich ausser den bei der Beschreibung der Handschriften IX, 9. 39. 161 und 163 erwähnten Aufzeichnungen folgende Zeugnisse erhalten: 1293 6.VI. urkundet Vlricus miseratione divina decanus in Tauershaim[1]:... „libros etiam nostros, quos eidem ecclesie (Wilhering) ex nunc prout ex tunc donacione libera tradidimus atque damus, volumus eidem ecclesie plenarie remanere".[2] Dann heisst es im Wilheringer Todtenbuche vom Jahre 1462 zum 15. Mai: „Obiit magister Gregorius Pvff de Neunburga, ob cuius memoriam monasterio data sunt tria volumina ab amico suo, videlicet nouum et vetus testamentum et libri sentenciarum in papiro." Dass ferner IX, 57 ein Geschenk des Abtes von St. Emmeram in Regensburg, Coelestin (II) Steiglehner, ist, steht ebenso fest, als es sich von VI, 3 vermuthen lässt. Auch die Handschrift IX, 163 wurde nach dem Prologe von ihren Verfassern dem Stifte verehrt.

Noch weniger Spuren finden sich über den Ankauf: alles in allem die zwei bei der Beschreibung von IX, 23 und 27 mitgetheilten Bemerkungen.

Reichlicher fliessen die Quellen hinsichtlich der Selbsterzeugung. Bei IX, 2. 4. 5. 12. 28. 43. 44. 58. 59. 62. 67. 72. 74–77. 81. 96. 103. 104. 106. 119; VI, 2. 5. 6. 9. 10. 12. 14. 15. 22–24. 28–31. 34. 37–43. 46. 51–57 haben sich Wilheringer entweder selbst als Schreiber genannt oder konnten durch Schriftvergleichung als solche ermittelt werden. Ausserdem haben uns die Stifts-Nekrologien folgende Namen aufbewahrt: „Trautmannus scriptor missa-

[1] Steiereck in Oberösterreich (vgl. Notizenblatt 1856, 413 ff.).

[2] Urkundenbuch des Landes ob der Ens IV, 191, Nr. 207. Vgl. das Wilheringer Todtenbuch vom Jahre 1462 zum 13. November: „Dominus Vlricus decanus in Tauershaim, ecclesie huius magnus amicus."